

Interpellation David Moor betreffend Energiekrise und Solarstrom

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Auf die drohende Mangellage gilt es sich vorzubereiten. Der Gemeindeführungsstab hat darum bereits zu diesem Thema getagt und die einzelnen Abteilungen der Verwaltung beauftragt zu prüfen, wo Strom und Wärmeenergie gespart werden kann. Am Freitag erscheint in der Riehener Zeitung die Energieseite, welche sich auch dem Thema Mangellage annimmt. Nebst einem Grobüberblick und Stromspartipps wird auch eine Mitteilung der Gemeindepräsidentin von Riehen und des Gemeindepräsidenten von Bettingen an die Bevölkerung erscheinen. Ziel ist es, die Bevölkerung zu animieren, über Sparmassnahmen nachzudenken.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Welche Priorität hat ihm eine stabile Energieversorgung der Riehener Bevölkerung sowie unseres Gewerbes und inwieweit kann Solarstrom seiner Ansicht nach dabei eine tragende Rolle spielen?*

Die stabile Energieversorgung der Riehener Bevölkerung sowie des Riehener Gewerbes hat eine hohe Priorität. Die Gemeindeverwaltung prüft momentan, wie Strom im Winter eingespart werden kann, sodass es im Fall einer Mangellage zu weniger Unannehmlichkeiten für die Bevölkerung und das Gewerbe kommt. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass Solarstrom ein wichtiges Puzzleteil einer künftigen CO₂-neutralen Stromversorgung ist.

2. *Auf welchen gemeindeeigenen Liegenschaften existieren bereits Solarstromanlagen und wieviel Energie liefern diese ungefähr(!) während der kalten und während der warmen Jahreszeit? Wie wird ein allfälliger Überschuss gespeichert?*

Beim Schulhaus Hebel, dem Werkhof, der Alterssiedlung Drei Brunnen, der Sportanlage Grendelmatte, dem Schulhaus Hinter Gärten, dem Landauerzentrum und auf den Dächern des Gemeindeshauses sind Anlagen installiert. Eine Dachfläche des Maienbühlhofs ist verpachtet. Die Anlagen haben im Jahr 464'940 kWh Strom produziert. Rund ein Drittel des Stroms wird zwischen Oktober und März produziert.



Überschüsse können nur bei der Alterssiedlung Drei Brunnen gespeichert werden. Alle anderen Anlagen geben ihre Überschüsse ins Netz ab.

3. *Welche weiteren gemeindeeigenen Liegenschaften (beispielsweise das Dach des Naturbads) eignen sich aus Sicht des Gemeinderats für weitere Photovoltaikanlagen und wie rasch liessen sich diese erstellen?*

Derzeit wird die Anlage Wasserstelzen Schulhaus geplant, welche mit der Sanierung erstellt werden soll. Weitere Dächer eignen sich für PV-Anlagen. Bisher wurden Anlagen nur realisiert, wenn die Dächer der Objekte saniert werden. Ob dies unter Beachtung der aktuellen, deutlich tieferen Preise für Solarpanels noch richtig ist, wird zurzeit geklärt. Der Gemeinderat hat der Verwaltung beauftragt die bestehende Untersuchung aus dem Jahre 2014 zu überarbeiten.

4. *Wie gestaltet sich die im LA angestrebte Zusammenarbeit mit dem Kanton und inwieweit ist das zitierte Leistungsziel bereits erledigt und die Orientierung der betreffenden Grundeigentümer erfolgt?*

Der Austausch mit dem Amt für Umwelt und Energie des Kantons Basel-Stadt, welches auch für Riehener Immobilienbesitzende eine kostenlose Energieberatung anbietet, ist gut. Eine direkte Information jener Immobilienbesitzenden, deren Gebäude sich zur Installation einer PV-Anlage eignen, ist noch nicht erfolgt. In der Riehener Zeitung vom 24. Juni 2022 hat eine Information zum o. g. Thema auf der Energieseite stattgefunden.

Riehen, 30. August 2022

Gemeinderat Riehen